



Jahresbericht
2021

1. Über den Verein

Vorstand

Ursula Vetter-Dettwiler, Präsidentin
Beatrice Ruch, Vizepräsidentin
Anita Schmid, Vorstandsmitglied
Muna Sharif, Vorstandsmitglied

Mitarbeiterinnen

Eva Malíková, Co-Leiterin Geschäftsstelle
Tessa von Salis, Co-Leiterin Geschäftsstelle

Standort: Bordeaux Str. 5, 4053 Basel

1. Bericht der Geschäftsstelle

1.1. Beistandschaften

Im Jahr 2021 ist die Anzahl der Asylgesuche von UMA im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegen: es haben 989 UMA um Asyl ersucht. Die grösste Zahl waren weiterhin Jugendliche aus Afghanistan (670 Gesuche), danach folgten UMA aus Algerien und Marokko (118 Gesuche).

Die Gemeinde Oberwil hat beschlossen, die Beistandschaften für UMA nicht mehr zu führen. Dies hatte zur Folge, dass unser Verein von allen Kinderschutzbehörden des Kantons Basel-Landschaft für die Übernahme einer Beistandschaft für junge Erwachsene mit Fluchthintergrund angefragt wurde. Gesamthaft haben wir 27 Beistandschaften für UMA und 8 Beistandschaften für junge Erwachsene mit Fluchthintergrund geführt.

1.2. Supported Education für Geflüchtete als Nachfolgeprojekt vom «Am Ball bleiben»

Im Verlauf des Projekts «Am Ball bleiben», welches wir im Januar 2020 für die Dauer von 2 Jahren lanciert haben, zeigte sich, dass späteingereiste schulungewohnte Jugendliche mit individuellem Lerncoaching erfolgversprechend unterstützt werden konnten. Die Ausbildungsfähigkeit von N., einer Jugendlichen aus Somalia konnte dank der individuellen Unterstützung so verbessert werden, dass sie im Jahr 2020 das erste Semester der EBA-Lehre «Assistentin Gesundheit/Soziales» erfolgreich abschliessen konnte, obwohl sie erst kurz zuvor vom Brückenangebot «INVOL-Lehre» als ausbildungsunfähig ausgeschlossen wurde.

Diese Erkenntnis wollten wir zum Wohl von allen späteingereisten schulungsgewohnten UMA nutzen und haben das Konzept «Supported Education für Geflüchtete» entwickelt, welches zuerst als Pilotprojekt getestet werden sollte.

Ausgangslage: Mehrfachgefährdung und besonderer Bildungsbedarf von späteingereisten, schulungsgewohnten Geflüchteten

Das Pilotprojekt «Supported Education für Geflüchtete» richtet sich an späteingereiste schulungsgewohnte Geflüchtete, die wegen ihren Benachteiligungen einen schulischen Sonderbedarf aufweisen und deshalb die berufliche Ausbildung ohne individuelle Hilfestellung nicht bewältigen können.

Die Merkmale «Fluchthintergrund», «späteingereist» und «schulungsgewohnt» stellen aus nachfolgenden Gründen eine «Mehrfachbeeinträchtigung» dar, die in Bezug auf den Zugang zur Berufsbildung zusätzliche Hilfestellungen erfordert.

Die Flucht zieht durch die sie auslösenden Fluchtgründe und ein belastendes Asylverfahren spezifische psychische Belastungen nach sich. Häufig treten Symptome der posttraumatischen Belastungsstörung, Depressionen und Angstzustände auf. Neben der während der Flucht entstandenen Traumatisierung leiden viele Geflüchtete auch unter den so genannten postmigratorischen Belastungsfaktoren wie Verständigungsprobleme, als schmerzhaft empfundene Trennungs- und Verlusterfahrungen, Armut, Heimweh, erlebte Diskriminierungen. Das Merkmal „Fluchthintergrund“ wirkt sich auf die Ausbildungsfähigkeit von jungen Geflüchteten in Form von Konzentrationsschwierigkeiten, mangelnder Motivation und eingeschränkter Aufnahmefähigkeit aus.

Die Geflüchteten, die weniger als 6 Jahre eine Schule besucht haben, werden als «schulungsgewohnt» bezeichnet. Die schulungsgewohnten

Lernenden können vom Gruppenunterricht nur beschränkt profitieren: sie können mit schulungsgewohnten Lernenden nicht mithalten und werden von ihnen überholt. Dies hat häufig eine Resignation zur Folge. Ihre Auffassungsfähigkeit ist reduziert. Weil sie erst nach dem Schulobligatorium einreisen (deshalb werden sie als «späteingereist» bezeichnet), können sie die schulischen Lücken nachträglich nicht schliessen. Die Schulungsgewohntheit hat schwerwiegende Konsequenzen für die Lerneffizienz: Das fehlende Vorwissen erschwert den Lernenden das Erlernen der Sprache wesentlich. Sie beherrschen Lernstrategien nicht und sind nicht in der Lage, beim Spracherwerb systematisch vorzugehen, was ihre Lerneffizienz und ihre Selbständigkeit beim Lernen massiv beeinträchtigt.

Die meisten Berufsschulen machen die Zulassung zur Berufsbildung von den Kenntnissen der Landessprache auf dem Sprachniveau B2 (GER) abhängig. Diese Anforderung stellt für die Schulungsgewohnten in allermeisten Fällen eine unüberwindbare Hürde dar: trotz regelmässigem Besuch vom Gruppenunterricht gelingt es ihnen meistens nicht innert nützlicher Zeit, das Sprachniveau B2 zu erreichen. Dadurch bleiben sie vom Zugang zur Berufsbildung praktisch ausgeschlossen, obwohl sie gute Arbeitsleistungen erbringen.

Die Ausführungen zu den einzelnen Risiken zeigen auf, dass die Angehörigen dieser Zielgruppe als «mehrfach gefährdet» betrachtet werden müssen, weil sie ohne besondere Hilfen keinen Zugang zu Ausbildung und Arbeit finden und ihre soziale, berufliche und persönliche Integration in die Gesellschaft nicht allein bewältigen können.

Die Jugendlichen mit den Merkmalen „Fluchthintergrund“, „späteingereist“ und „schulungsgewohnt“ gehören wegen der Mehrfachgefährdung zu den Jugendlichen mit besonderem Bildungsbedarf. Es gilt bereits als anerkannt, dass Jugendliche mit einer Mehrfach-

beeinträchtigung den hohen Anforderungen der Berufsbildung ohne zusätzliche Unterstützungsmassnahmen kaum gerecht werden können.

Unsere ersten Erfahrungen zeigten, dass die Ausbildungsfähigkeit von späteingereisten, schulungsgewohnten Geflüchteten mit dem Einsatz des individuellen Lerncoachings deutlich verbessert werden kann, so dass ein Lehrabschluss möglich wird. Lerncoaching gehört zu den bereits im Rahmen der beruflichen Eingliederungsmassnahmen der Invalidenversicherung erprobten Modell der Supported Education.

In diversen Studien wurde aufgezeigt, dass die Massnahmen der supported Education die Ausbildungsfähigkeit von Jugendlichen mit besonderem Bildungsbedarf verbessern können. Das Modell der Supported Education wurde in den 1980er-Jahren in den USA für die Unterstützung psychisch beeinträchtigter Jugendlicher entwickelt. Seit Kurzem wird in der Schweiz der Begriff «Supported Education» im Zusammenhang mit der ausbildungsbegleitenden Unterstützung während der dualen Berufsausbildung verwendet. Die Massnahmen von Supported Education wie Lern- oder Job-Coaching unterstützen Jugendliche mit besonderem Bildungsbedarf während der Ausbildung, beim Lehrabschluss und im Übergang ins Erwerbsleben. Positive Effekte vom Lerncoaching sind in verschiedenen Bereichen nachgewiesen: Bessere Lernzielerreichung, Förderung des Fähigkeitsbewusstseins, des Selbstvertrauens und der Lernmotivation sowie die Entwicklung effektiverer Lernstrategien.

Supported Education für Geflüchtete

Unsere Erfahrungen aus dem Programm „Am Ball bleiben“ zeigten, dass sich die Erkenntnisse aus dem Bereich der Benachteiligtenforschung auf die Ausbildung von späteingereisten Geflüchteten übertragen lassen: diese Zielgruppe kann mit individueller Begleitung in Form von Jobcoaching und Lerncoaching

erfolgreich eine Berufslehre abschliessen. Es galt nun, die ersten Praxiserfahrungen mit den Massnahmen der Supported Education breiter abzustützen und den im Prozess der Berufsbildung beteiligten Akteuren aufzuzeigen, dass diese Massnahmen allgemein geeignet sind, die Ausbildungsfähigkeit von späteingereisten schulungsgewohnten Geflüchteten zu verbessern. Zudem gilt es, die Ausgestaltung der Massnahmen weiterzuentwickeln und die gewonnenen Erfahrungen ins Konzept einfließen zu lassen.

Zusammenarbeit mit dem Verein Z'RächtCho NWCH

Der Verein KUMA hat eine Partnerin gesucht, mit der das Konzept „Supported Education für Geflüchtete“ gemeinsam weiterentwickelt und umgesetzt werden könnte. Die Leitung des Vereins Z'RächtCho NWCH liess sich für die Mitarbeit an diesem Projekt gewinnen. Im Verlauf des Jahres 2021 entwickelten wir gemeinsam das Konzept vom «SEG» (Abkürzung für «Supported Education für Geflüchtete») und haben vereinbart, dass der Verein Z'RächtCho NWCH das Projekt in der Zukunft umsetzen wird. Bereits im Verlauf des Jahres 2021 ist es dem Verein Z'RächtCho NWCH gelungen, das Projekt SEG für die Finanzierung durch den Kanton BL akkreditieren zu lassen. So können wir unsere Jugendlichen, die die Voraussetzungen erfüllen, für das Projekt erfüllen, anmelden.

Das Projekt «Am Ball bleiben» konnte Ende Jahr 2021 erfolgreich ins Projekt «Supported Education für Geflüchtete, SEG» überführt werden. N., unsere Klientin aus Somalia, konnte für das Programm angemeldet werden. Mit Hilfe des ihr zugeteilten Lerncoachs hat sie ihre Ausbildung Assistentin Gesundheit/Soziales erfolgreich abgeschlossen.

Auch weitere UMA und Ex-UMA wurden für das Programm «SEG» angemeldet und machten dank dem individuellen Lerncoaching gute Fortschritte in der Berufslehre.

Verein KUMA
4053 Basel
2021

BILANZ

AKTIVEN

	31.12.2021	31.12.2020
1010 Postkonto	27'827.62	19'287.95
1100 Forderungen gegenüber Dritten (Debitoren)	9'683.60	15'786.70
1191 Kautionen	200.00	200.00
1114 Kontokorrent Seyfudin Mahmud	-.-	1'266.00
1280 Nicht fakturierte Dienstleistungen	18'000.00	2'500.00
1300 Bezahlter Aufwand des Folgejahres (TA)	7'270.40	2'224.35
Umlaufvermögen	62'981.62	41'265.00
1400 Mietkaution	1'137.35	1'138.05
Anlagevermögen	1'137.35	1'138.05
TOTAL AKTIVEN	64'118.97	42'403.05

PASSIVEN

	31.12.2021	31.12.2020
2000 Verbindlichkeiten gegenüber Dritten (Kreditoren)	-.-	3'997.10
2010 Kontokorrent Lea Meztgebe	1'066.02	-.-
2011 Kontokorrent Erfan Tschamran	400.00	-.-
2012 Kontokorrent Mahamed Abdikarim	2'639.90	2'247.90
2300 Noch nicht bezahlter Aufwand (TP)	7'808.00	4'008.00
2301 Stiftungsbeiträge für Projekte Folgejahre	-.-	10'000.00
2302 Aufgeschobene Gehaltszahlungen	26'335.88	1'335.88
Kurzfristiges Fremdkapital	38'249.80	21'588.88
2600 Rückstellungen	10'000.00	10'000.00
Langfristiges Fremdkapital	10'000.00	10'000.00
2850 Vereinsvermögen 1.1.	10'814.17	2'178.92
Gewinn	5'055.00	8'635.25
Eigenkapital	15'869.17	10'814.17
TOTAL PASSIVEN	64'118.97	42'403.05

Handwritten signature/initials

Verein KUMA
4053 Basel
2021

ERFOLGSRECHNUNG

ERTRAG

	2021	2020
3210 Ertrag aus Beistandschaften	31'268.40	12'084.50
3211 Ertrag aus Einzelförderung	4'680.00	-.-
3400 Mitgliedsbeiträge	80.00	80.00
3500 Stiftungsbeiträge Projekte	10'000.00	51'255.00
3510 Stiftungsbeiträge UMA	6'460.90	419.00
3700 Ertrag aus Untervermietung	2'496.00	2'496.00
TOTAL ERTRAG	54'985.30	66'334.50

AUFWAND

	2021	2020
4210 Individuelle Ausgaben Klienten	6'200.00	270.00
4211 Kursmaterial	-.-	33.40
4400 Aufwand für bezogene Dienstleistungen	4'190.30	650.00
Total Aufwand für Leistungserbringung	10'390.30	953.40
5600 Gehälter (Brutto)	5'600.00	39'465.50
5610 Abgrenzung Gehälter	25'000.00	-.-
5700 AHV, IV, EO, ALV (Arbeitgeberanteil)	457.35	4'808.60
5730 Unfallversicherung	100.00	757.15
5740 Krankentaggeldversicherung	63.10	-.-
5800 Übriger Personalaufwand	79.80	771.80
6000 Mietzins	5'012.40	5'012.40
6200 Haftpflichtversicherung	192.60	3'049.00
6500 Büromaterial	500.00	500.00
6510 Telefon	327.90	335.05
6530 Buchführungshonorare	1'500.00	1'492.45
6580 Lizenzen, Updates	373.80	517.80
6590 Werbeaufwand	269.25	-.-
Allgemeiner Geschäftsaufwand	39'540.00	56'745.85
6900 Finanzaufwand	63.95	60.85
6950 Finanzertrag	-0.15	-24.75
TOTAL AUFWAND	49'930.30	57'699.25
Gewinn	5'055.00	8'635.25

Handwritten signature and initials

Verein Kompetenzzentrum unbegleitete minderjährige Asylsuchende, Basel

Anhang

in CHF

2021

2020

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Vereinsvorstand Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Vereinsvorstand entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle des Vereins können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

Angaben zum Vorstand

Ursula Vetter-Dettwiler, in Muttenz, Präsidentin, Einzelunterschrift
Beatrice Ruch, in Biel-Benken, Vizepräsidentin, Einzelunterschrift
Muna Sharif, in Ettingen, Beisitzende, keine Zeichnungsberechtigung
Anita Schmid, in Basel, Beisitzende, keine Zeichnungsberechtigung

Anzahl Mitarbeiter

Bandbreite der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt
Bis zehn Vollzeitstellen
> 10 bis 50 Vollzeitstellen
> 50 bis 250 Vollzeitstellen
> 250 Vollzeitstellen

zutreffend

zutreffend

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

0

326



KOMPETENZZENTRUM
UNBEGLEITETE
MINDERJÄHRIGE
ASYLSUCHENDE

WWW.VEREINKUMA.CH / INFO@VEREINKUMA.CH / BORDEAUXSTR. 5, 4053
BASEL / 076 434 66 91 / POSTKONTO CH53 0900 0000 3151 74211